

Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna



# Curriculum

für das Bachelorstudium

## Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft (WOW)

Kennzahl 033 298

Datum (des Inkrafttretens) 1.10.2013



# INHALT

§ 1	Qualifikationsprofil .....	3
§ 2	Zulassungsvoraussetzung .....	4
§ 3	Aufbau des Studiums .....	4
§ 4	Studieneingangs- und Orientierungsphase .....	5
§ 5	Pflichtlehrveranstaltungen .....	5
§ 6	Wahlllehrveranstaltungen .....	7
§ 7	Freie Wahlllehrveranstaltungen .....	8
§ 8	Pflichtpraxis .....	8
§ 9	Bachelorarbeit .....	8
§ 10	Abschluss .....	9
§ 11	Akademischer Grad .....	9
§ 12	Prüfungsordnung .....	9
§ 13	Übergangsbestimmungen .....	10
§ 14	Inkrafttreten .....	10
Anhang A	Lehrveranstaltungstypen .....	11

## **§ 1 QUALIFIKATIONSPROFIL**

Das Bachelorstudium Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft ist ein ordentliches Studium, das der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dient, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern (vgl. § 51 Abs. 2 Z 4 UG 2002).

Das Studium verleiht den Studierenden die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Ökologie und Wirtschaft und ist als Phase der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung zu sehen.

### **1a) Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche und fachliche Kompetenzen**

Nach den sechs Semestern des Bachelorstudium „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft“ verfügen die Absolventinnen und Absolventen über die Fähigkeit, facheinschlägige Fragestellungen auf einer fachlich breiten ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Basis zu behandeln.

Sie sind in der Lage, naturwissenschaftliche, verfahrenstechnische und sozioökonomische Grundlagen sowie anwendungsrelevante Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in den drei Schwerpunktbereichen Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft anzuwenden.

Auf Basis dieses Wissens ist es den Absolventinnen und Absolventen möglich, qualitätsorientierte, wirtschaftliche und nachhaltig gesicherte Rebenkultivierung durchzuführen und diese weiter zu entwickeln. Dies gilt ebenso für die Bereiche Traubenverarbeitung, Weintechnologie und Weinvermarktung.

Durch dieses Bachelorstudium „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft“ sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage

- zielorientiert Informationen zu beschaffen und aufzubereiten,
- problemorientiert, analytisch, vernetzt, kritisch und reflexiv zu denken und zu handeln,
- das erworbene Wissen lösungsorientiert anzuwenden,
- Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse nachvollziehbar und präzise darzustellen und zu vermitteln,
- qualitätsorientierte, wirtschaftliche, umweltschonend und nachhaltige zu wirtschaften.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über soziale Kompetenz wie Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Teamfähigkeit.

## 1b) Berufs- und Tätigkeitsfelder

Für Absolventinnen und Absolventen dieses Bachelorstudium eröffnen sich insbesondere folgende Berufs- und Tätigkeitsfelder:

- Selbständige/r Betriebsführer/in
- Freiberufliche Berater/in, Sachverständige/r, Qualitätsmanagement, private Qualitätskontrolle, Aufgaben in privaten Forschungs- und Prüfanstalten,
- Oenologin / Oenologe gemäß EU-Richtlinien,
- Leitende/r Dienstnehmer/in in Weingütern, Rebschulen, Traubenverarbeitungsbetrieben, Sektkellereien oder in vorgelagerten Produktionssparten,
- Dienstnehmer/in im Handels- und Dienstleistungsbereich sowie in der öffentlichen Verwaltung wie z.B. im Lebensmittelhandel, im Bank- und Versicherungswesen, in Weinvermarktungsorganisationen, bei Genossenschaften und Interessenverbänden und in Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

## § 2 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG

Die Zulassung zum Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft ist durch den Nachweis der allgemeinen Universitätsreife (§§ 64 und 64a UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009) zu erbringen. Zusätzlich zur allgemeinen Universitätsreife ist für ausländische Studierende der Nachweis der besonderen Universitätsreife zu erbringen (§ 65 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009).

## § 3 AUFBAU DES STUDIUMS

### 3a) Dauer, Umfang (ECTS-Punkte) und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft umfasst einen Arbeitsaufwand im Ausmaß von 180 ECTS-Punkten. Dies entspricht einer Studiendauer von sechs Semestern (gesamt 4.500 Stunden à 60 Minuten). Das Bachelorstudium gliedert sich in:

<b>Pflichtlehrveranstaltungen:</b>	<b>158,5 ECTS-Punkte</b> , davon entfallen auf die
Bachelorarbeit:	12 ECTS-Punkte
Pflichtpraxis:	3 ECTS-Punkte
<b>Wahllehrveranstaltungen:</b>	<b>13 ECTS-Punkte</b>
<b>Freie Wahllehrveranstaltungen:</b>	<b>8,5 ECTS-Punkte</b>
Fremdsprachenanteil**):	10 ECTS-Punkte

\*\*) Die Studierenden haben fremdsprachige Lehrveranstaltungen (einschließlich Fremdsprachenunterricht) im Ausmaß von mindestens 10 ECTS-Punkten zu absolvieren. Auf diese Lehrveranstaltungen sind Pflichtlehrveranstaltungen, Wahllehrveranstaltungen, Pflichtpraxis, freie Wahllehrveranstaltungen, fremdsprachig abgefasste Bachelorarbeiten sowie Lehrveranstaltungen, die an Universitäten im fremdsprachigen Ausland absolviert wurden, anzurechnen. Im Rahmen des Pflicht- und Wahlfachangebotes dieses Curriculums müssen jedenfalls Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Punkten in englischer Sprache angeboten werden.

### 3b) 3-Säulenprinzip

Das 3-Säulenprinzip ist das zentrale Identifikationsmerkmal sowohl der Bachelor- als auch der Master-Studien an der Universität für Bodenkultur Wien. Im Bachelorstudium besteht die Summe der Inhalte der Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen aus mindestens je

25% Technik, Ingenieurwissenschaften (Tech./Ing.)  
25% Naturwissenschaften (NaWi) sowie  
25% Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften (WiSoRe).

Ausgenommen vom 3-Säulenprinzip sind die Bachelorarbeit, die Pflichtpraxis sowie die freien Wahllehrveranstaltungen.

## § 4 STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Verwendete Abkürzungen: LVA = Lehrveranstaltung; ECTS = Punkte gemäß European Credit Transfer System; (AW) = „für Agrarwissenschaften“;

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase dient der Information und der Orientierung der Studienanfänger/innen. Sie umfasst 4,5 ECTS-Punkte und setzt sich aus folgenden Lehrveranstaltungen zusammen:

Studieneingangs- und Orientierungsphase		
LVA-Bezeichnung	LVA-Typ	ECTS-Punkte
Einführung in Studium und Berufsfeld Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	VO	1,5
Botanik (AW)	VO	3

## § 5 PFLICHTLEHRVERANSTALTUNGEN

Das Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft setzt sich aus folgenden Pflichtlehrveranstaltungen zusammen:

LVA = Lehrveranstaltung; ECTS = Punkte gemäß European Credit Transfer System; (AW) = „für Agrarwissenschaften“;

Fach	LVA-Typ	ECTS-Punkte
LVA-Bezeichnung		
Einführung in Studium und Berufsfelder Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft	VO	1,5
Naturwissenschaftliche Grundlagen		
Allgemeine und anorganische Chemie (AW)	VO	3
Organische Chemie und Biochemie (AW)	VO	4,5
Chemische Übungen (AW)	UE	4
Mikrobiologie (AW)	VO	3
Genetik (AW)	VO	3
Botanik (AW)	VO	3
Pflanzenphysiologie	VO	3

<b>Pflanzenernährung</b>	VO	1,5
<b>Bodenkunde (AW)</b>	VO	4,5
<b>Mathematik (AW)</b>	VU	4,5
<b>Statistik (AW)</b>	VO	3
<b>Statistik (AW): Beispiele und Anwendungen</b>	VU	1,5
<b>Meteorologie</b>	VO	2
<b>Pflanzenschutz</b>	VO	3
<b>Geologie</b>	VO	1,5
<b>Gesteinskunde – Übung (AW)</b>	UE	1
<b>Verfahrenstechnische Grundlagen</b>		
<b>Grundlagen der Kellertechnik</b>	VO	3
<b>Agrarphysik</b>	VO	3
<b>Sozioökonomische Grundlagen</b>		
<b>Grundlagen des Rechts</b>	VO	4,5
<b>Grundlagen der Ökonomie</b>	VO	6
<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</b>	VO	3
<b>Kostenrechnung (AW)</b>	VO	3
<b>Marketing (AW)</b>	VO	3
<b>Organisation und Führung</b>	VU	3
<b>Wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftstheorien</b>	VS	2
<b>Rhetorik und Präsentationstechnik</b>	SE	2
<b>Weinbau</b>		
<b>Obst- und Weinbau</b>	VO	3
<b>Weinbau</b>	VO	3
<b>Weinbau – Übung</b>	UX	3
<b>Rebsortenkunde und Rebenzüchtung</b>	VO	3
<b>Rebsortenkunde – Übung</b>	UX	1,5
<b>Weinbautechnik</b>	VX	4,5
<b>Oenologie</b>		
<b>Traubenverarbeitung</b>	VU	3
<b>Grundlagen des Weinausbaus</b>	VO	4,5
<b>Grundlagen des Weinausbaus – Übung</b>	UE	4,5
<b>Spezifika der Weiß- und Rotweinherstellung</b>	VU	3
<b>Chemie und Mikrobiologie des Weines</b>	VU	4,5
<b>Betriebskontrolle und Qualitätssicherung</b>	VU	3
<b>Grundlagen der sensorischen Weinbeurteilung</b>	VU	1,5
<b>Weinstilistik und Sortensensorik</b>	UX	1
<b>Weinwirtschaft</b>		
<b>Betriebswirtschaftslehre für OenologInnen</b>	VU	3
<b>Internationale Weinwirtschaft und –politik</b>	VO	3

Internationales Marketing in der Weinwirtschaft	VO	3
Nationales und internationales Weinrecht	VO	1,5
Bachelorseminar, Praxis, Exkursion		
Bachelorseminar	BA	12
Interdisziplinäres Projekt: Grundlagen und Praxis	PJ	5
Praxisseminar	SE	3
WOW – ExpertInndialog	SE	3
Exkursion zu Weinbau und Oenologie	EX	2

## § 6 WAHLEHRVERANSTALTUNGEN

Im Rahmen des Bachelorstudiums Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft sind Wahlehrveranstaltungen im Ausmaß von 13 ECTS-Punkten zu absolvieren.

Verwendete Abkürzungen:

LVA = Lehrveranstaltung; ECTS = Punkte gemäß European Credit Transfer System; (AW) = „für Agrarwissenschaften“;

Allgemein	LVA-Typ	ECTS-Punkte
LVA-Bezeichnung		
Fremdsprachen: Auswahl <u>einer</u> Sprache („Fachsprache“ bzw. jeweils höchstes Ausbildungsniveau) aus dem BOKU-Angebot	VO	6
Englische Fachsprache für AW und WÖW (in Eng.)	VO	3
Rebenkultivierung		
Biologie und Physiologie der Rebe	VO	3
Biologie und Physiologie der Rebe – Übung	UE	1,5
Qualitätsoptimierung im integrierten und ökologischen Weinbau	VX	4,5
Rebschutz	VO	3
Integrierter Pflanzenschutz im Obst- und Weinbau	VO	3
Pflanzenschutz im Weinbau	UX	1,5
Interdisziplinäres Projekt: Versuche bei Rebe und Wein	PJ	3
Oenologie		
Principles of Winemaking	VO	2
Technologie der Spirituosen und alkoholfreien Getränke	VO	2
World Wines and Viticulture	VS	3
Amtliche Weinprüfung und –beratung	VX	3
Weinsensorik und ihre Grenzen	VO	1,5
Prädikatsweinproduktion	VX	1,5
Ökonomik		
Projektmanagement (AW)	VS	3
Buchhaltung	VU	3

## **§ 7 FREIE WAHLEHRVERANSTALTUNGEN**

Im Rahmen des Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft sind 8,5 ECTS-Punkte in Form von freien Wahllehrveranstaltungen zu absolvieren. Diese können aus dem gesamten Angebot an Lehrveranstaltungen aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten gewählt werden. Die freien Wahllehrveranstaltungen dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahe stehenden Gebieten, als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse.

## **§ 8 PFLICHTPRAXIS**

(1) Die Pflichtpraxis dient der Vertiefung der im Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft vermittelten Kompetenzen. Weiters hat sie zum Ziel, die aufgabenorientierte Anwendung des Gelernten und die Herstellung von Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern.

(2) Die Pflichtpraxis dauert mindestens acht Wochen. Es wird empfohlen, die Pflichtpraxis zwischen dem 2. und 3. oder zwischen dem 4. und 5. Semester zu absolvieren. Eine Absolvierung in Teilen ist möglich.

(3) Die fachliche Begleitung der Pflichtpraxis erfolgt im Rahmen des Pflichtpraxis-Seminars.

(4) Der/die Studierende hat sich in angemessener Zeit vor dem beabsichtigten Beginn der Praxis zwecks Betreuung an den Leiter/die Leiterin des Pflichtpraxisseminars zu wenden. Dem Leiter/der Leiterin obliegt es, den/die Studierende bezüglich der Wahl des Praxisplatzes zu beraten und hinsichtlich des Ablaufs der Pflichtpraxis und der Berichterstellung anzuweisen. Die Absolvierung der Pflichtpraxis in Teilen erfordert die Zustimmung des Leiters /der Leiterin des Pflichtpraxisseminars.

(5) Kann trotz redlichen Bemühens keine Stelle für eine Pflichtpraxis im Sinne von Abs. (1) gefunden werden, ist im Einvernehmen mit dem Leiter/der Leiterin des Pflichtpraxisseminars eine Ersatzform zu wählen. Als Ersatzform kommt z.B. die Mitarbeit in einem Projekt an der Universität für Bodenkultur Wien oder an einer anderen fach einschlägigen Forschungsinstitution in Frage.

(6) Die ordnungsgemäße Absolvierung der Pflichtpraxis bzw. Erbringung der Ersatzleistung wird mit dem Zeugnis über die Absolvierung des Pflichtpraxisseminars bestätigt.

(7) Bei nachweislicher Absolvierung der Pflichtpraxis im nicht deutschsprachigen Ausland (Praxisbestätigung) wird das Pflichtpraxis-Seminar (3 ECTS) als fremdsprachige Lehrveranstaltung anerkannt (§3a \*\*).

## **§ 9 BACHELORARBEIT**

Im Rahmen des Studiums ist eine eigenständige schriftliche Bachelorarbeit im Ausmaß von 12 ECTS-Punkten abzufassen. Ziel der Bachelorarbeit ist es, eine dem vorgesehenen Arbeitsaufwand angemessene Aufgabenstellung zu bewerkstelligen bzw. ein definiertes wissenschaftliches Problem zu bearbeiten.

Eine Bachelorarbeit kann entweder von einem bzw. einer Studierenden oder einer Gruppe von Studierenden verfasst werden.



Das Thema der Bachelorarbeit ist aus den drei Schwerpunkt – Pflichtfachbereichen Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft zu wählen.

Die Durchführung der Bachelorarbeit erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltung Bachelorseminar.

Die Bachelorarbeit kann aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil bestehen. Auf jeden Fall müssen die Ergebnisse der Bachelorarbeit in schriftlicher Form dargelegt werden. Der schriftliche Teil der Bachelorarbeit hat folgenden Aufbau:

- Titel
- Zusammenfassung (Abstract)
- Fragestellung/Stand des Wissens
- Material und Methoden
- Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse
- Literaturverzeichnis

## **§ 10 ABSCHLUSS**

Das Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft gilt als abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen positiv absolviert und die Bachelorarbeit positiv bewertet wurde. Die Bestätigung des Abschlusses erfolgt per Bescheid.

## **§ 11 AKADEMISCHER GRAD**

Das Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft ist ein ingenieurwissenschaftliches Studium (§ 54 Abs.1 UG 2002 BGBl. I Nr. 81/2009). An Absolventen und Absolventinnen wird der akademische Grad "Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“ oder „B.Sc.“ verliehen. Wird der akademische Titel geführt, so ist dieser dem Namen nachzustellen.

## **§ 12 PRÜFUNGSORDNUNG**

(1) Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit.

(2) Etwaige Zulassungsvoraussetzungen zu Prüfungen („Prüfungsketten“) sind in § 5 bei den Lehrveranstaltungen anzuführen.

(3) Das Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft ist abgeschlossen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die positive Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltungen im Ausmaß von 158,5 ECTS-Punkten (siehe § 5).
- Die positive Absolvierung der Wahllehrveranstaltungen im Ausmaß von 13 ECTS-Punkten (siehe § 6).
- Die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen der freien Wahllehrveranstaltungen im Ausmaß von 8,5 ECTS-Punkten (siehe § 7).
- Die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

(4) Die Beurteilung des Studienerfolges erfolgt in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen. Die Lehrveranstaltungsprüfungen können schriftlich und/oder mündlich nach Festlegung durch den Leiter oder die Leiterin der Lehrveranstaltung unter Berücksichtigung des ECTS-Ausmaßes absolviert werden.

(5) Die Prüfungsmethode hat sich am Typ der Lehrveranstaltung zu orientieren: Vorlesungen sind mit mündlichen und/oder schriftlichen Prüfungen abzuschließen, sofern diese nicht vorlesungsbegleitend beurteilt werden. Lehrveranstaltungen des Typs SE und PJ werden mit selbständig verfassten schriftlichen Seminararbeiten, deren Umfang vom Leiter oder der Leiterin der Lehrveranstaltung festzulegen ist, abgeschlossen. Bei allen anderen Lehrveranstaltungen wird die Prüfungsmethode vom Leiter oder der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt.

## **§ 13 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN**

Studierende, die dem bisher gültigen Bachelorstudienplan Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft (H 298) unterstellt sind, sind berechtigt, dieses Studium bis längstens Ende des Wintersemesters 2013/14 abzuschließen.

Für Studierende, die ihr Studium nach dem bisher gültigen Studienplan fortsetzen, gilt eine von der Studienkommission verabschiedete Verordnung (Äquivalenzliste), in der jene Lehrveranstaltungen angeführt sind, die den Lehrveranstaltungen dieses bisher gültigen Bachelorcurriculums gleichwertig sind.

Für Studierende, die sich diesem neuen Bachelorcurriculum unterstellen, werden bereits abgelegte Prüfungen über Lehrveranstaltungen des alten Bachelorcurriculums nach der Äquivalenzliste für das Studium nach diesem Bachelorcurriculum anerkannt.

Die Verpflichtung zur Absolvierung fremdsprachiger Lehrveranstaltungen gilt für jene Studierenden die ab dem 1.10.2011 mit dem gegenständlichen Studium beginnen.

## **§ 14 INKRAFTTRETEN**

Das Curriculum des Bachelorstudiums Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft tritt am 1.10.2013 in Kraft.

## **ANHANG A LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN**

Folgende Typen von Lehrveranstaltungen stehen zur Verfügung:

### **Vorlesungen (VO)**

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Teilbereiche eines Faches und seiner Methoden didaktisch aufbereitet vermittelt werden.

### **Übungen (UE)**

Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende unter Anleitung aufbauend auf theoretischem Wissen spezifische praktische Fertigkeiten erlernen und anwenden.

### **Pflichtpraxis-Seminar (PP)**

Das Pflichtpraxis-Seminar ist eine Lehrveranstaltung, in der Studierende aufbauend auf theoretischem und praktischem Wissen spezifische Fragestellungen, die sich auf Berufspraktikum beziehen, selbstständig bearbeiten.

### **Seminare (SE)**

Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende Lehrinhalte selbstständig erarbeiten vertiefen und diskutieren.

### **Exkursionen (EX)**

Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierenden zur Vertiefung des bisher erworbenen Wissens fachliche Aspekte des Studiums in deren realen Kontext veranschaulicht werden. Exkursionen können zu Zielen im In- und Ausland führen.

### **Bachelor-Seminare (BA)**

Bachelor-Seminare sind Lehrveranstaltungen, im Rahmen derer die Bachelorarbeit durchgeführt wird.

### **Kombinierte Lehrveranstaltungen:**

Kombinierte Lehrveranstaltungen vereinen - mit Ausnahme des Projekts - die Definitionen der jeweils beteiligten Lehrveranstaltungstypen, jedoch sind die Elemente integriert, wodurch sich ein didaktischer Mehrwert ergibt:

#### **Vorlesung und Seminar (VS)**

#### **Vorlesung und Übung (VU)**

#### **Vorlesung und Exkursion (VX)**

#### **Seminar und Exkursion (SX)**

#### **Übungen und Seminar (US)**

#### **Übung und Exkursion (UX)**